



# Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 3 Juni 1993 41. Jahrgang

## MÖGELDORFER SCHLOSSFEST



Samstag, 26. Juni 1993, 20 Uhr



im Park  
des Link'schen Schlosses  
in der Ziegenstraße

bei schlechtem Wetter in der evang. Kirche

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

## LIEBE MÖGELDORFER:

nach zwei Jahren dürfen Sie sich wieder auf ein **Schloßfest** freuen. Am **Samstag, 26. Juni** um 20 Uhr lädt Sie die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. für zwei stimmungsvolle und unterhaltensreiche Stunden in den Park des Link'schen Schlosses, den freundlicherweise die Familie Riedhammer wieder für Sie öffnet.

Nach einem musikalischen Willkommen durch den Mögeldorfer Posauenchor begrüßt Sie Herr Wildner, der 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft.

Zu Beginn des bunten und abwechslungsreichen Programms spielt für Sie ein Streichquartett das Divertimento von W. A. Mozart. Mit dem Stück „Finderlohn“ entführt Sie dann die Spielgruppe der Thusnelda-Schule in ein märchenhaftes Königreich – der Lohn des Finders wird Sie überraschen.

Mit zwei heiteren Kanons werden große und kleine Gäste den gesamten Schloßpark zum Schwingen bringen.

Anschließend tanzen die Kinder der Ballett-Schule Rilling zur Musik von P. Tschaikowsky.

Nach einer **Pause**

empfängt Sie eine spanische Tanzgruppe mit ihrem südländischen Temperament und feurigen Rhythmen.

Folkloristische Lieder bietet Ihnen noch einmal der Chor der EWF, bevor Sie das Streichquartett mit zwei Ragtimes von Scott Joplin erheitern wird.

Noch sommerlicher wird es, wenn wir aufgefordert werden, mitzusingen: „Geh aus mein Herz und suche Freud“ ...!

Unter dem bereits nächtlichen Abendhimmel erklingt der langsame Satz eines Serenaden-Quartetts von J. Haydn und versetzt Sie in eine verträumte Stimmung.

Lampione tragende Kinder umringen unseren Nachtwächter, Herrn Arnold, der mit Ihnen durch den Park zieht und mit seinem Lied traditionell das Schloßfest beendet.

Alle Mitwirkenden und die Arbeitsgemeinschaft bereiten seit Monaten diesen Höhepunkt im geselligen Leben Mögeldorfs vor – nehmen Sie sich Zeit und kommen Sie an diesem Sommerabend in die Ziegenstraße. Bei regnerischem Wetter findet die Veranstaltung in der benachbarten evangelischen Kirche – St. Nikolaus St. Ulrich – statt.

Kleine kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Gesamtleitung: Frau Gudrun Klein.

Die Eintrittspreise sind unverändert: Erwachsene 5,- DM, Kinder, Jugendliche und Studenten 3,- DM, Lampion 1,- DM.

## Mögeldorf aktuell:

**Die Kindergartenfrage ist entschieden** und zwar für den „Bund für Geistesfreiheit“ und gegen die Evangelische Gemeinde, die dieses Grundstück zu denselben Konditionen für die Erweiterung der bestehenden Kurzzeitpflegestation und die Errichtung alten- und behindertengerechter Wohnungen beantragt hatte. Nach den Presseberichten hat ein Kompromiß den Weg für eine befriedigende Lösung frei gemacht. Dieser Kompromiß besteht darin, daß man die Evangelische Gemeinde auf jenes Bauvorhaben auf dem Platz Ziegenstraße – Waldstraße verweist, gegen das sie sich gewehrt hatte. Daß dieses Grundstück bebaut wird und damit ein dreizehn Jahre alter Plan, um dessen Verwirklichung sich die Arbeitsgemeinschaft immer bemüht hat, Makulatur geworden ist, haben wir nicht aus einer Antwort des Oberbürgermeisters, sondern aus einer Beilage zum Jugendhilfeausschuß erfahren. Danach ist dieses Grundstück bereits bei der Obersten Baubehörde für ein Modellprojekt „Sozialer Mietwohnungsbau in Holzsystembauweise“ angemeldet. Ob dieser „Kompromiß“ zu einem für die Gemeinde befriedigenden Ergebnis führt, muß sich erst noch herausstellen.

**Der Bebauungsplan für das ehemalige Diehl-Gelände** – offiziell Entwurf Nr. 3415 „Wohnanlage Langsee“ genannt – war vom 26. April bis 10. Mai im Stadtplanungsamt öffentlich ausgelegt. Während dieser Auslegungsfrist konnten Bedenken und Anregungen vorgebracht werden. Die Arbeitsgemeinschaft hatte ebenfalls Unterlagen und Pläne zugeschickt bekommen. Allein das UVP-Dokument, die „Umweltverträglichkeitsprüfung“ umfaßt 33 Seiten, die Begründung des Bebauungsplans weitere 16 Seiten, dazu noch Tabellen und Pläne. Beim Studium der Unterlagen sind uns erhebliche Zweifel gekommen, ob nicht aus einem an sich guten Ansatz, nämlich ein ruhiges Wohngebiet zu schaffen, am praktischen Alltagsleben vorbeigeplant wurde. Unsere Bedenken gegen das innere Erschließungssystem haben wir in einem Schreiben am 28. April an das Stadtplanungsamt formuliert, das wir im Anschluß an diesen Bericht abdrucken.

Schließen wir diesmal mit einer erfreulichen Meldung: **Die Bepflanzung des Kirchenbergs** wird zur Zeit überholt. Auf die Anregung eines dortigen Anwohners und auf wiederholtes Drängen der Arbeitsgemeinschaft hat vor kurzem ein „Ortstermin“ mit zwei Vertretern des Gartenbauamtes stattgefunden. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wird die Akazie oben links an der Treppe entfernt und durch eine Linde ersetzt. Für den ebenfalls zum Abbruch vorgesehenen Ahorn in der Mitte des Wegs kommt kein Ersatz. Die Böschungen werden gereinigt und mit Bodendeckern versehen, insgesamt wird diese vernachlässigte Ecke eine Aufwertung erfahren.

Erich Wildner

Berichtigung: Im letzten Heft ist uns auf Seite 9 ein Fehler unterlaufen. Das verbotswidrige Linksabbiegen von der Blütenstraße, das die FDP durch bauliche Maßnahmen verhindern will, erfolgt natürlich nicht in die Laufamholzstraße, sondern in die Schmausenbuckstraße. Wir bitten um Entschuldigung.

## **Bebauungsplan 4315 – Bedenken gegen das innere Erschließungssystem**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem grundsätzlich löblichen Bestreben, eine umweltfreundliche Gestaltung dieses Wohngebiets anzustreben, ist man nach Auffassung unserer Arbeitsgemeinschaft mit dem (typisch deutschen) Hang zur Perfektion weit über das Ziel hinausgeschossen.

Der gesamte Innenbereich soll als Fußgängerzone gestaltet und somit für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden, mit der Maßgabe, daß nur die als Sonderfahrzeuge bezeichneten Kraftfahrzeuge die Möglichkeit der Zufuhr haben. Handwerker und Umzugsunternehmen bedürfen bereits einer Sondergenehmigung. Dies wird für viele Handwerker Veranlassung sein, Aufträge aus dem dortigen Wohnbereich abzulehnen, oder zumindest den dadurch anfallenden Mehraufwand zu verrechnen. Dazu einige Fragen:

- 1) Wo muß diese Sondergenehmigung beantragt werden?
- 2) Ist persönliche Vorsprache erforderlich?
- 3) Welche Gebühren fallen dabei an?

Wenn man die heutigen Einkaufs- und Freizeitgewohnheiten in Rechnung stellt, tauchen Probleme auf, die von den Planern entweder nicht bedacht oder nicht ernst genommen wurden:

1) Will man z. B. einer Mutter mit Kleinkindern und einem Kofferraum voll Einkaufsgut tatsächlich zumuten, dies alles im Parkhaus auszuladen und mit der Hand in ihre Wohnung zu schleppen? Dasselbe trifft zu, wenn jemand im Getränkemarkt einkauft.

2) Wie soll eine Familie mit Kindern ihren PKW für den Urlaub packen? Verlangt man tatsächlich, daß alles in das Parkhaus getragen und dort erst verstaut wird?

Nachdem 10 % der Wohneinheiten für ältere und behinderte Bürger vorgesehen sind, ist die Bestimmung unverständlich, daß die Errichtung von zusätzlichen Stellplätzen „auch nicht ausnahmsweise zulässig“ ist. In der Praxis bedeutet dies, daß in diesem umweltpolitisch so fortschrittlichen Wohngebiet diesem Personenkreis sein Los unnötig erschwert wird.

Dieser Bebauungsplan ist nach Meinung der Arbeitsgemeinschaft ein klassisches Beispiel dafür, wie eine Ideologie in ihrer Endkonsequenz inhuman werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Wildner (1. Vorsitzender)

## Arbeitsgemeinschaft weiter auf Erfolgskurs

Jahreshauptversammlungen stehen offensichtlich bei den Mögeldorfern nicht hoch im Kurs, aber sie müssen bei einem eingetragenen Verein nun einmal sein, vor allem, wenn die Wahlperiode des Vorstands abgelaufen ist und das Registergericht eine entsprechende Mitteilung erwartet. Liegt es an der Umstellung auf die zweimonatige Erscheinungsweise unseres Heftes „Alt-Mögeldorf“, so daß viele den Termin vergessen, liegt es am mangelnden Interesse oder sind unsere Bürger alle zufrieden und haben keine Anliegen vorzubringen? Wir würden es gerne wissen!

Es war jedenfalls nur eine kleine Schar „Getreuer“ gekommen, um den üblichen Rechenschaftsbericht des Vorstands entgegenzunehmen. Dabei und bei der anschließenden Neuwahl ging es recht harmonisch zu, wobei ein kritisches Element oft durchaus belebend wäre.

Die Bilanz ist insgesamt recht erfreulich: Im abgelaufenen Jahr konnten wir 62 Mitglieder begrüßen, so daß die Mitgliederzahl auf nunmehr 780 gestiegen ist. Die Finanzen, bei Herrn Flierl in guten und bewährten Händen, sind in Ordnung, so daß eingegangene Verpflichtungen eingehalten werden können. Wenn sich in der Sache Brunnen seit einiger Zeit nichts rührt, liegt es nicht an der Arbeitsgemeinschaft. Dennoch konnten in der Wahrnehmung der Belange unseres Stadtteils durch Hartnäckigkeit einige Erfolge erzielt werden, interessierte Leser unseres Mitteilungsblattes sind darüber informiert. Unser „Alt-Mögeldorf“ ist nach wie vor als Informationsschrift geschätzt und von Inserenten mehr begehrt, als wir annehmen können (und wollen), damit das Verhältnis Text/Anzeigen in einer vertretbaren Relation bleibt.

Herausragende Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft sind der alljährliche Kirchweihzug und das Schloßfest, das in diesem Jahr zum 40. Mal und unter einer neuen Leitung stattfindet.

Für die satzungsgemäß fällige Neuwahl gab es nur einen Vorschlag, so daß alle Vorstandsmitglieder einstimmig mit Enthaltung der Betroffenen gewählt wurden:

Erich Wildner, als 1. Vorsitzender  
Elfriede Schaller, als 2. Vorsitzende  
Franz Flierl, als Kassier  
und neu Stefan Fuchs als Schriftführer.  
Als Revisor wurde Steuerberater Kurt Körner gewählt.

Als Beiräte arbeiten mit:  
Frau Gudrun Klein als Leiterin des Schloßfestes,  
Herr Karlheinz Schramm als Verantwortlicher für die Kirchweih  
und die Herren Otto Hammer und Oskar Iberler.

Unser langjähriges Beiratsmitglied Eugen Günther ist aus Altersgründen ausgeschieden, übernimmt aber weiter den Versand unseres Heftes an die auswärts wohnenden Mitglieder. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine jahrelange und zuverlässige Mitarbeit gedankt.

Den Abschluß bildete ein sehr informativer Bericht von Stadtrat Prof. Dr. Beck über das Nürnberger Entwicklungskonzept 2000. Dabei wurde der durchaus berechtigte Interessenkonflikt zwischen Ansprüchen auf ruhige Wohngebiete deutlich. Man muß objektiv zugeben, daß es sehr schwer, manchmal schier unmöglich ist, eine ausgewogene Lösung zu finden.

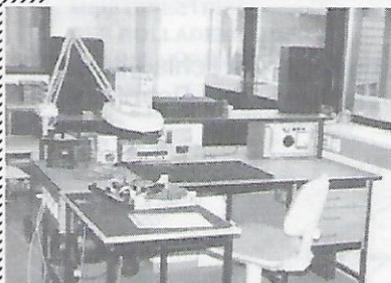
E. W.

*Alles unter diesem Dach*

**Fernsehen  
HiFi · Video  
Haushaltsgeräte**



**Der Fernsehdienst im Nürnberger Osten  
Telefon 54 12 54 oder 54 47 16 · Fax 54 26 94**



- Moderne Servicestation
- Reparaturen sämtl. Fabrikate
- Kabelanschluß - Antennenbau
- SAT-Anlagen

**Kreitmeier**  
Mögeldorf Hauptstr. 49 · 85 Nbg

Öffnungszeiten: 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr  
Sa. 8.30-12.30 Uhr

## Ein Kirchenführer für St. Karl Borromäus in Mögeldorf ist erschienen.

Wenn von der „Mögeldorfer Kirche“ die Rede ist, meint man immer die vielbeschriebene, über 500 Jahre alte St. Nikolaus- und Ulrichskirche am Kirchenberg. Kaum beschrieben wurde bisher die nur 70 Jahre alte St. Karl Borromäus Kirche in der Lindnerstraße. Diese Lücke hat nunmehr Prof. Barbara Schock-Werner gefüllt. Sie stellte am 1. April 1993 in einer kleinen Feierstunde ihren Führer durch die Kirche St. Karl Borromäus vor. Er umfaßt 20 Seiten. Die ausgezeichneten Bilder – teils farbig – hat Reinhard Bruckner aus Neuhaus / Pegnitz beigeleitet.

Prof. Schock-Werner schreibt über den Baustil der Kirche: „... Gleichzeitig religiöse Reformbemühungen aufgreifend, versuchte man einerseits zu den einfachen Formen frühchristlicher Kultbauten zurückzukehren, andererseits Ausdrucks- und Formmerkmale des deutschen Expressionismus auf die Architektur zu übertragen, um so eine Steigerung des Kirchenbaus zu erreichen. Kennzeichen für diese Architektur sind vor allem spitze Bögen, die aber nun nicht mehr als gotische Form konstruiert und mit Maßwerk gefüllt werden, sondern in wuchtigem, meist unprofilierem Schwung schon am Boden ansetzen ... In dieser Tradition, allerdings mit wesentlich gemildeter Formensprache, steht auch St. Karl in Mögeldorf“. Wir erfahren weiter viel über den Architekten Fritz Fuchsberger, über den Maler Paul



Frau Prof. Schock-Werner bei der Erläuterung.

Foto: Flierl

Thalheimer, der die dem Stile der Kirche angepaßten Wandmalereien schuf und über die weithin unbekannte Schwester Deocara aus dem Kloster St. Walburga in Eichstätt, die die zahlreichen Wandteppiche webte.

Jedem, der dieses kleine Büchlein liest, wird die Kirche St. Karl Borromäus und ihr bisher etwas rätselhafter Baustil in einem neuen Licht erscheinen.

Der kleine Kunstführer liegt in der Kirche aus. Preis 4,- DM. Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. dankt Prof. Schock-Werner für diesen hervorragenden Beitrag neuerer Baugeschichte Mögeldorfs.

Flierl

## **Gebührenermäßigung bei der Müllabfuhr möglich**

Seit einigen Wochen sind auch in Mögeldorf die gelben Säcke für die Artikel mit dem „grünen Punkt“ ausgeliefert. Wer davon Gebrauch macht, wird bald feststellen, daß er bei seiner üblichen Mülltonne noch Platz frei hat.

Hier bietet sich die Möglichkeit einer nicht unerheblichen Einsparung: Wenn sich zwei Nachbarn zusammentun, können sie künftig zusammen eine Tonne benutzen, zahlen künftig nur noch die Hälfte der bisherigen Gebühr und bekommen zusätzlich noch einen Rabatt von 10 %.

Um das zu erreichen, ist ein formloser schriftlicher Antrag beim Stadtreinigungs- und Fuhramt, Großreuther Straße 117, Nürnberg 90 (ab 1.7.93 neue PLZ 90425) erforderlich, in dem die beiden Objekte benannt sind und mitgeteilt wird, welche Tonne abgezogen werden soll. Dieser Antrag muß von beiden Parteien unterschrieben werden. Die Umstellung ist jederzeit möglich. Ab Ende des Jahres/Anfang 1994 kann auch die Umrüstung auf eine 60 ltr.-Tonne beantragt werden.

Wer noch Fragen hat wende sich telefonisch an 2 31-4014 oder 2 31-4024.

## **Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten**

Auf mehrfachen Wunsch machen wir auf eine städtische Satzung aufmerksam, nach der ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten nur zu bestimmten Zeiten erlaubt sind.

Montag bis Freitag von 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und von 15<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup> Uhr,

Samstags von 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und von 14<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr,

Wir bitten um Beachtung!

Anwesen der Herren: Hermann, Lotze, Hartwig, Kiegl, Krogger, Schlegel, Stern,  
Ellinger, Speckhardt u. der Naturforscher.

Als vorüb. engländer Gäß faul sich Herr Prof. Birkhoff ein  
Lois nicht Provisionen.

Der Anwesen.

Spiegel

Magelberg, den 13. April 1891.

Anwesen der Herren: Hermann, Mueker, Süss, Grünig, Krogger, Schlegel, Stern,  
Speckhardt, Ellinger u. J. Kueber. Als neues Mitglied wurde auch ein  
Herr Körper aus Berlin. Letzterer verspricht das Einreiseportal zu photo-  
graphieren. Herr Grünig u. bergibt im Namen der Frau Mutter Meinard  
einen Plan des Schmaus einbück u. den von einem Schloss, der seinerzeit  
Dort erbaut werden sollte. Herr Lotze teilt mit, das Herr Architekt  
Seegy sich bereit erklärt hat, die alte Turmfabrik zu verkaufen u. weiter  
arbeiten, wenn die Restauration beginnt.

Der Chr.

Eggs

Am 10. Apr. Koenigsberg.

Anwesend die Herrn: Hermann, Lotze, Hartwig, Stiegler, Dewald, Schlegel, Dürr, Eilfesen Speckhardt u. der Unterfertigte -

Als vorrübergehender Gast fand sich Herr Prof. Bischoff ein -  
Sonst nichts Besonderes-.

Der Chronist  
E. Spieß

Mögeldorf, den 13. April 1891

Anwesend die Herrn Hermann, Munker, Dürr, Giuliani, Stiegler, Schlegel, Sturm, Speckhardt, Eilfesen u. d. Unterf. Als neues Mitglied wurde aufgenommen Herr Körper aus Berlin. Letzterer verspricht das Kirchenportal zu photographieren. Herr Giuliani übergibt im Namen der Frau Notar Meindl einen Plan des Schmausenbuck u. den von einem Schloß, das seinerzeit dort erbaut werden sollte. Herr Lotze teilt mit, daß Herr Architekt Seegy sich bereit erklärt hat, die alte Turmfahne zu schenken u. mitzuarbeiten, wenn die Restauration beginnt.

Am 20. April keine Sitzung.

Der Chronist  
E. Spieß

Mogelworf, 27. Apr. 91.

Anwesen der Herren: Mauker, Dürr, Krieger, Satjeger, Grotzki, Kerner, Stenaly,  
Schlegel, Lotze, Spiess. Herr Speckhard legt ein Ulkbit aus dem Mogelworfes-Kirche.  
 vor.

Aufgenommenes Stern Pratzen Vogel.

Espele

Mogelworf, 4. Mai 91.

Anwesen der Herren: Kernemann, Mauker, Kernemann, Dürr, Körper, Grotzki, Lotze,  
Schlegel, St. Ellieson u. Espel, Dürr, Krieger, St. Ellieson.

Mit Franz wurde der wiedergeborene Herr Oberster Ratzerer begrüßt,  
 ebenso er von einem gleichen Leiden befallene Herr St. Ellieson.

Herr Körper legt 2 von ihm hergegebene Photographien, vom der hierigen  
Kirche vor.

Espele

Mogelworf, 11. Mai 91.

Anwesen der Herren: Kernemann, Kernemann, Satjeger, Vogel, Dürr, Lotze, Krieger, Grotzki, Mauker, Spiess  
 I. Sitzung im Garten.

Espele

Anwesend die Herren: Munker, Dürr, Stiegler, Satzinger, Giuliani, Sturm, Dewald, Schlegel, Lotze, Spieß. Herr Speckhardt legt ein Uhrbild mit der Mögeldorfer Kirche vor. –

Aufgenommen Herr Privatier Vogel.

E. Spieß

Mögeldorf, 4. Mai 91

Anwesend die Herren: Hermann, Munker, Kammerer, Dürr, Körper, Giuliani, Lotze, Schlegel, Dr. Elliesen u. Spieß, Dewald, Stiegler, Dr. Sturm.

Mit Freude wurde der wiedergenesene Herr Oberförster Kammerer begrüßt; ebenso der von einem gleichen Leiden befallene Herr Dr. Elliesen. –

Herr Körper legt zwei von ihm hergestellte Photographien von der hiesigen Kirche vor.

E. Spieß

Mögeldorf, 11. Mai 91

Anwesend die Herren: Kammerer, Hermann, Satzinger, Vogel, Dürr, Lotze, Stiegler, Giuliani, Munker, Spieß, Sturm.  
I. Sitzung im Garten.

E. Spieß